

Liestal, 12. März 2020

Medienmitteilung

FDP Baselland verlangt für Baselbieter Unternehmen Überbrückungsmassnahmen und Auffanghilfen für ausserordentliche Risiken

- **Rasches, proaktives und unkompliziertes Handeln der Regierung ist gefragt.**
 - **Es braucht auf die Situation im Baselbiet ausgerichtete Massnahmen für schwere, Corona-verursachte Umsatzeinbussen bei Gewerbe und KMU.**
 - **Eine der grossen Ängste, die bei vielen KMU aktuell vorherrscht, ist ein Massenausfall von Mitarbeitenden und damit einhergehende finanzielle Nöte.**
 - **FDP verlangt in dringender Motion Antworten des Kantons auf solche ausserordentlichen Risiken.**
 - **Eine Task-Force kann rasche Entscheide und Einhaltung ordnungspolitischer Grundsätze sicherstellen.**
-

«Negative Auswirkungen auf besonders betroffene Branchen und Unternehmen sollen abgefedert werden», schreibt der Baselbieter Regierungsrat in seiner Medienmitteilung vom 11. März 2020. Als wichtigstes Instrument nennt er die Kurzarbeit, die noch flexibler einsetzbar werden soll. Weiter wartet er die Massnahmen des Bundesrats ab. Leider ist bereits gut erkennbar, dass je nach Branche starke Umsatzeinbussen und Auftragsverluste erfolgen. «Wir erkennen einen viel rascheren, proaktiven und auf die Situation im Baselbiet auszurichtenden Handlungsbedarf seitens der Regierung, um unseren KMU in dieser herausfordernden Zeit eine gewisse Sicherheit zu geben. Dies unabhängig von den Bundesmassnahmen. Baselbieter Unternehmen müssen von uns als Politik und von der Regierung hören, dass wir ihre Situation ernst nehmen», sagt Andreas Dürr, Fraktionspräsident der FDP Baselland. «Deshalb reicht die FDP-Fraktion am kommenden Donnerstag eine dringende Motion ein, die den Regierungsrat auffordert, unter Hochdruck Baselbiet-spezifische Massnahmen zu definieren. Unternehmen, die wegen des Corona-Virus in Notstand kommen, soll unbürokratisch und rasch mit Überbrückungsmassnahmen geholfen werden. Zudem müssen gezielte Entlastungsmassnahmen definiert werden, die allen Unternehmen in unserem Kanton helfen, die schwierige Zeit besser zu überstehen.» Eine neu einzusetzende Task-Force kann rasche Einzelfall-Entscheide und die Einhaltung von ordnungspolitischen Grundsätzen sicherstellen.

Konkret erkennt die FDP Baselland, dass die Kurzarbeit nicht für jede Branche eine taugliche Massnahme ist. So haben wir im Kanton viele Gewerbetreibende und KMU zum Beispiel aus dem Detailhandel und von Dienstleistungsbetrieben mit Laufkundschaft, die nicht von Auftrag zu Auftrag planen können. «Neben starken, Corona-versursachten Umsatzeinbussen geht es uns auch darum, Auffanghilfe zu leisten, wenn Unternehmen aufgrund von Corona-Krankheitsfällen und Quarantäne-Pflichten bei den Mitarbeitenden in Notsituationen kommen. Denn das ist eine der grossen Ängste, die bei vielen KMU aktuell vorherrscht», erläutert Saskia Schenker, Präsidentin der FDP Baselland. So greift zum Beispiel die Krankentaggeldversicherung je nach Versicherungslösung erst nach einer bestimmten Zeit. Bei einem Krankheits-Ausfall von mehreren Mitarbeitenden im Unternehmen wegen Corona müssen somit für eine gewisse Zeit Lohnkosten plus allenfalls Kosten für Ersatzmitarbeitende finanziert werden, damit Aufträge noch ausgeführt werden können. Und Andreas Dürr weiter: «Gerade das Risiko, dass gesunde Mitarbeitende über eine längere Zeit in Quarantäne müssen, haben Unternehmen nicht einkalkuliert. Die Situation

birgt somit ausserordentliche Risiken für unsere Unternehmen, auf die der Kanton eine Antwort haben muss».

Kontakt:

Andreas Dürr, Landrat und Fraktionspräsident FDP Baselland, 079 802 01 01

Saskia Schenker, Landrätin, Präsidentin FDP Baselland, 079 212 78 65